

---

# Schulnachrichten.

---

## Erster Abschnitt.

### Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

---

#### A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem ablaufenden Schuljahre, wie früher, aus sechs Classen, nebst der Vorbereitungs- Classe; die Gewerbschule aus drei Classen.

#### I. Prima. Ordinarius: Oberlehrer Förstemann.

##### a) Wissenschaften:

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommersemester: Die Vorläufer der Reformation und Ausbreitung der Reformation in Deutschland. Im Wintersemester: Die Ausbreitung und Begründung der Reformation in andern europäischen Ländern, und die Gestaltung der drei Hauptkirchen des Abendlandes bis zum westphälischen Frieden. Außerdem wurde eine Repetition der Einleitung in die Schriften des alten und neuen Testaments vorgenommen, und die wichtigsten Stellen aus diesen Büchern erklärt und in's Gedächtniß zurückgerufen. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler wurde im Sommer, nach einer übersichtlichen Darstellung der Offenbarung in ihrer fortschreitenden Entwicklung und Vollendung durch Christus, die Lehre von der Kirche, dann die specielle Glaubenslehre bis zur Lehre von der Schöpfung vorgetragen. Die Schüler der Prima und Secunda waren combinirt. Kaplan Frings.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester in 2 Stunden die Trigonometrie. In zwei andern Stunden die allgemeine Auflösung der Gleichungen vom 2. 3. und 4. Grade. Im Wintersemester in 2 Stunden die Kegelschnitte. In den 2 algebraischen Stunden die trigonometrische Auflösung der Gleichungen, so wie ihre Auflösung auf indirectem Wege. In beiden Semestern wurde etwa die Hälfte der algebraischen Stunden auf analytische Uebungen verwendet. — Die eine der Mechanik gewidmete Stunde wurde größtentheils zu umfassenden Repetitionen verwendet. Egen. — Im practischen Rechnen wurden die Abschnitte 14. 15. und 16. im zweiten Theile des Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser durchgemacht. Außerdem wurden Facturen geschrieben und berechnet. 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden die Lehre von den Lichtwellen, der Polarisation, der Interferenz und der Inflexion des Lichts. Im Winter die Lehre von der Reibungs- und Berührungs-Electricität. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurden im Sommer die organischen Säuren und die verbreiterten indifferenten organischen Stoffe (Holzfaser, Stärkemehl, Gummi, Zucker, Harze) abgehandelt, im Winter wurde die Beschreibung der übrigen organischen Stoffe beendigt. — Im Sommer wurde in den 2 mineralogischen Stunden, nach einer Repetition der Kennzeichenlehre, von der Klasse der Erden und Steine und im Winter von den übrigen Klassen der Mineralien gehandelt. Förstemann.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden umfaßte der Vortrag die Zeit von der Reformation bis auf Friedrich den Großen, mit Hervorhebung der Handelsverhältnisse und innern Zustände, besonders im Vaterlande. Einige Ausarbeitungen und Tabellen belebten die Wiederholung, welche nach Schmidt's Leitfaden angestellt wurde, und auch wohl sich auf frühere Perioden erstreckte. Dr. Kruse. — In den 2 geographischen Stunden wurden im Sommer die Schüler mit dem practischen Theile der mathematischen Geographie bekannt gemacht, und in der Construction von Netzen und Charten, so wie im Gebrauch des Globus geübt; im Winter wurde ihnen das Wichtigste aus der physicalischen Geographie und Ethnographie mitgetheilt. Dr. Fuhlrott. —

#### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nach einer kurzen Uebersicht der Psychologie wurde das Begehrungsvermögen genauer betrachtet, dann eine Theorie der Dichtungsarten und Dich-

tungsformen vorgetragen und durch genaue Interpretationen, besonders einiger Oden von Klopstock, so wie durch eigene metrische Arbeiten, befestigt. Dazu wurden 15 Aufsätze angefertigt, und diese, so wie die 10 metrischen Arbeiten, vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der Klasse besprochen. Der Vortrag der Literaturgeschichte nach Pischon's Leitfaden erstreckte sich über die alt- und mitteldeutschen Denkmale, so wie über die Zeit von Luther bis auf Haller. Möglichst viele Proben wurden mitgetheilt und dem Gedächtnisse eingepägt. Außerdem wurden Gedichte aus dem Lesebuche von Pütz und Remacle memorirt, und die Lehraufsätze und Reden erklärt und von den Schülern mündlich umgearbeitet. Gemeinschaftlich gelesen wurde: Reineke Fuchs von Göthe (mit Auswahl), Eid von Herder und Iphigenia auf Aulis nach der Uebersetzung von Schiller, zugleich in Vergleichung mit der Iphigenia auf Tauris von Göthe. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. In 2 Stunden wurde zuerst aus Beauvais Etudes historiques, Tom. III. theils mündlich, theils schriftlich übersezt von Pag. 1 — 114, und der Inhalt zur französischen Conversation benutzt. Zur poetischen Lectüre diente l'art poetique und 2 Satiren von Boileau, der Tartuffe von Molière und die ersten Gesänge der Henriade von Voltaire. Ueber die letztere, als Privatlectüre für die Herbstferien, wurde ein schriftlicher Bericht geliefert, dabei die Lehre vom Versbau vollständig erläutert, und durch 10 Versuche, welche vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden, eingeübt. Der Vortrag der französischen Literaturgeschichte umfaßte in französischer Sprache die Zeit der Trouvères und der Renaissance bis auf Corneille und seine Zeitgenossen, und wurde durch Proben von Marot, Ronsard, St. Gelais ic. erläutert, besonders aber durch Abschnitte aus den Tragödien von Corneille. Dr. Kruse. — Die beiden andern Stunden dienten zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und Uebersetzungen. Mehrere Kapitel des Quentin Durward von W. Scott wurden ins Französische übertragen, die Syntax der Sprache fand ausführliche Behandlung, und so oft es die Zeit erlaubte mußten die Schüler über ihre Privatlectüre mündlich berichten und Versuche in Redeübungen anstellen. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde mit W. Scott's Quentin Durward (3 Band, 1. Hälfte) und Ideler's Chrestomathie der poetischen Literatur abgewechselt. Es knüpfte sich hieran eine kurze Geschichte der englischen Literatur (die 3 ersten Perioden bis zur Zeit des Commonwealth). Die 3.



Stunde diente zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und Uebersetzungen. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen ins Deutsche waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt, in welchen Tasso's *Gerus. lib.*, Gesang XVI bis XIX, und Daverio's *scelta* p. 369 — 445, mit besonderer Berücksichtigung des syntactischen Theils der italienischen Grammatik, gelesen wurde. Schwerere Stellen wurden von den Schülern zu Hause übersetzt. Alle 14 Tage brachten dieselben eine schriftliche Arbeit aus dem Deutschen ins Italienische, gegen Ende eines jeden Semesters freie italienische Aufsätze, welche vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der zu Stylübungen bestimmten 3. Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Jeder Schüler konnte sich entweder bloß mit Linearzeichnen (Maschinen, Gebäude oder andere architectonische Gegenstände), oder bloß mit Freihandzeichnen (Zeugmuster, menschliche Figuren, Jagd- und Thierstücke, Landschaften, Blumen) beschäftigen, je nach Lust und Anlage, oder nach dem künftigen Berufe des Schülers. Körner. — Schönschreiben, 1 Stunde. Bollenberg. — Singen, 1 Stunde. Mackrot. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

**II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kruse.**

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer: Die Lehre von der Aneignung des Heiles, den Gnadenmitteln und den letzten Dingen. Ferner eine kurze Darstellung der christlichen Sittenlehre nach der von dem Apostel (Gal. 5, 22.) selbst aufgestellten Ordnung der christlichen Tugenden. Im Winter: Einleitung in die christliche Glaubenslehre. Ueber Religion überhaupt und über christliche Religion insbesondere, über Nothwendigkeit und Zweck der göttlichen Offenbarung und deren Verhältniß zur menschlichen Vernunft, über die heilige Schrift als Erkenntnisquelle der göttlichen Offenbarung. Mit der Erklärung und dem Erlernen der wichtigsten Beweisstellen verband sich noch die Erklärung des Briefes an die Galater. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden im Sommer die practische Geometrie, im



Winter die Stereometrie. In der einen algebraischen Stunde wurde die Lehre von den Progressionen und von den Logarithmen vorgetragen, die zweite Stunde war für Uebungen in algebraischen Rechnungen bestimmt. In der einen, der practischen Mechanik gewidmeten, Stunde wurden die Maschinen beschrieben, welche bei der Bearbeitung der Metalle zur Anwendung kommen. Egen. — In den 2 Rechenstunden rechnete die Classe die Aufgaben im zweiten Theile des Rechenbuchs von Dieferweg und Heuser bis zum 15. Abschnitte. Ueberdies wurden noch mehrere Aufgaben dictirt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden wurde die Lehre von der Bewegung fester Körper und vom Schalle vorgetragen. Egen. — In den 2 chemischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die nicht metallischen Elemente und deren Verbindungen, im Winter auf die Metalle im Allgemeinen und auf die Metalle der Alcalien und Erden insbesondere. Förstemann. — Die 2 botanischen Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der allgemeinen terminologischen Verhältnisse der Pflanze, zur Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet. An dem gewonnenen Material wurden dann die Bedeutung natürlicher Familien des Pflanzenreichs, wie die Classen des künstlichen Systems von Linné, veranschaulicht und eingeübt. Im Winter wurde die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte repetirt, dann die Lehre von den Gift-Pflanzen, nach eigener Bearbeitung des Lehrers, durchgenommen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 Geschichtsstunden wurde im Sommer der Vortrag der Geschichte des Mittelalters beendigt, und im Winter die erste und zweite Periode desselben erzählt, mit einer Uebersicht des römischen Kaiserreichs vor der Völkerwanderung. Wiederholungen nach Schmidts Leitfaden, sowie mündliche und schriftliche Darstellungen und Tabellen, dienten zur Befestigung der Thatsachen. — In den 2 geographischen Stunden wurde im Sommer abgehandelt: die Schweiz, Rußland, Scandinavien, Dänemark, Großbritannien, Ungarn, Türkei und Griechenland; und im Winter, nach einer allgemeinen Einleitung: Spanien, Portugal, Italien und eine übersichtliche Wiederholung der übrigen Erdtheile, besonders in Hinsicht auf ihre Verhältnisse zu Europa. Der Vortrag wurde nach Selten repetirt, und durch Ausarbeitungen und Charzen vervollständigt. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nach Becker's Schulgrammatik wurde die Satz-, Constructions- und Interpunktionslehre

beendigt und an vielen Beispielen eingeübt, dazu eine grammatische und metrische Erklärung einzelner Gedichte aus dem Lesebuche von Pütz und Remacly vorgenommen, und dieselben je wöchentlich auswendig gelernt. Auch wurde die Hälfte der Musterstücke in Prosa gelesen und erklärt, sowie mündlich und schriftlich bearbeitet. Außer den kleineren Arbeiten sind 18 Aufsätze in der Classe besprochen, und vom Lehrer zu Hause corrigirt, auch Declamationsübungen angestellt worden. Gelesen und stellenweise memorirt wurde Wilhelm Tell nach genauer historisch geographischer Einleitung, sowie Demetrius und Balladen von Schiller, dessen Leben und Werke genauer betrachtet wurden. Mittheilungen über die Schriftsteller dienten als Vorbildung zur Literaturgeschichte. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Aus Ideler und Nolte, 1. Theil, wurden statarisch gelesen Sévigné, Mably, Maintenon, La Harpe, Flechier; cursorisch Lesage, St. Evremont, Pascal, Mercier und Frédéric II., erstere schriftlich mit Rücksicht auf den deutschen Styl bearbeitet, letztere in französischer Sprache wiederholt. Dazu wurde wöchentlich ein Abschnitt eines neuern Dichters, z. B. Vigny, Le Brun, V. Hugo, Barthélemy, und zwar mit Hinsicht auf die Versification, erklärt und auswendig gelernt. Aus Klopsch und Kruse's Anleitung wurde die letzte Hälfte mündlich und schriftlich ins Französische übersetzt. Der Vortrag der Grammatik schloß sich theils an Repetitionen aus Noël und Chapsal, theils an monatliche Extemporalien an, welche die Ordnung des Schülers im Französischen bestimmten. Diese, sowie auch 12 eigne Aufsätze, wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt und gründlich in der Classe erörtert. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde der Vicar of Wakefield (von Kap. XXIV bis zu Ende, und von Kap. I bis X) gelesen, und stets ein Abschnitt schriftlich übersetzt und memorirt, woran sich viele Uebungen knüpften, um Gewandheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Englischen zu erlangen. Die dritte Stunde wurde vorzugsweise für die Grammatik und die Besprechung der Exercitien benützt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Die eine Stunde wurde zur Einübung der Formlehre und zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische (Fornasari p. 186—198 und p. 200—230) benützt. Die von den Schülern alle 14 Tage eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. In den beiden andern Stunden wurde aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt (Daverio p. 100—124, und p. 170—240.) Dr. Kasch.

## c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Die Schüler beschäftigten sich mit Linearzeichnen (Projectionislehre und Schattenconstruction, Maschinen- und Bauzeichnen) unter denselben Bedingungen wie in Prima. Körner. — Schönschreiben und Singen s. Prima.

## III. Tertia. Ordinarius: Dr. Herrig.

## a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer: die Einleitung in die vier Evangelien und die Apostelgeschichte. Im Winter: die Einleitung in die paulinischen und die übrigen apostolischen Briefe. Außerdem Lectüre und Catechisationen über das Evangelium Matthäi, die Apostelgeschichte und den Brief an die Römer. Von Stunde zu Stunde wurden biblische Abschnitte zum Auswendiglernen aufgegeben. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler der mittlern und untern Classen verbreitete sich der Unterricht über das Sacrament der Buße, und die Erklärung des apostolischen Symbols. Außerdem wurde die biblische Geschichte bis Moses vorgetragen. Caplan Frings.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden wurde im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren, nach Legendre, Livre III, im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen, nach Legendre, Livre IV, durchgenommen. — In den 2 algebraischen Stunden wurde im Sommersemester die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im Wintersemester die Rechnung mit Bruchpotenzen und mit imaginären Größen, sowie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken gelehrt. Förstemann. — In den 2 Rechenstunden wurde der zweite Theil des Rechenbuchs von Diesterweg und Häuser bis zur Wechselrechnung durchgenommen. Auch wurden noch Aufgaben dictirt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Lehre von dem Gleichgewicht und der Bewegung luftförmiger Körper, im Winter auf die Elemente der Statik und Mechanik fester Körper. — In der Chemie wurde in 2 wöchentlichen Stunden im Sommer die Betrachtung der Metalloiden beendet, und im Winter von den Metallen überhaupt, und denen der Alcalien insbesondere gehandelt. Förstemann. — In 2 zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, in beiden Semestern, unter Benutzung des historischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der Vögel und Amphibien durchgenommen. Dr. Fuhlrott.



Geschichte und Geographie. In den 2 Geschichts-  
stunden wurde im Sommersemester die erste und zweite Pe-  
riode der alten Geschichte, und im Wintersemester die  
dritte und vierte Periode vorgetragen und schriftlich bear-  
beitet, und nach Grashoffs Leitfaden repetirt, mit steter  
Bezugnahme auf die alte Geographie und auf die in-  
nern Zustände, namentlich bei den Griechen und Römern.  
Dr. Kruse. — In 2 geographischen Stunden wurde im  
Sommer Afrika und Asien, im Winter Australien und Ame-  
rika beschrieben. Förstmann.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nach Wiederholung der Lehre  
vom einfachen und zusammengesetzten Satz wurde der zu-  
sammengesetzte Satz ausführlich durchgenommen, und der  
Bau der Periode durch Beispiele und selbstständig gebildete  
Gliedersätze vielfach geübt. Zur Lectüre diente das Lesebuch  
von Pück, aus welchem wöchentlich ein Gedicht erklärt und  
gelernt wurde. Ueber die Privatlectüre (siehe unten Schü-  
lerbibliothek) wurde theils schriftlich, theils mündlich Bericht  
erstattet. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz geliefert. Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. In den beiden der Lectüre  
gewidmeten Stunden wurde Charles XII. (Buch V und VI.)  
gelesen, und stets ein Abschnitt schriftlich übersetzt und me-  
morirt, woran sich viele Uebungen knüpften, um im münd-  
lichen und schriftlichen Gebrauche des Französischen Gewand-  
heit zu erlangen. In den 3 übrigen Stunden wurden theils  
die Regeln der Grammatik durchgenommen und durch Ex-  
temporalien geübt, theils übersetzten die Schüler mündlich  
einzelne Abschnitte aus dem Handbuche von Klopsch, und  
lieferten dann später eine schriftliche Uebersetzung. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde Burck-  
hardts Grammatik durchgenommen, und auswendig gelernte  
Gespräche von Lloyd hergesagt und aus dem Deutschen  
ins Englische übersetzt. Wöchentlich wurden schriftliche Ue-  
bersetzungen aus dem Deutschen ins Englische von den Schü-  
lern eingereicht. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. In zwei Linearzeichnenstunden  
wurden die einfachsten Sätze der Projectionslehre vorgetra-  
gen, an Modellen bis zu den von Ebenen geschnittenen  
Körpern eingeübt, und auf das Zeichnen von Maschinen-  
theilen angewendet; in einer Freihandzeichnenstunde aber  
Arabesken in Umriß mit der Feder, und Frucht- und Blu-  
menstücke mit Kreide ausgeführt, gezeichnet. Körner. —  
Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Sin-  
gen, 2 Stunden. Mackrot. In den Singstunden waren  
Tertia und Quarta combinirt.

#### IV. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

##### a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in die biblischen Bücher des alten Testaments. Hiemit verband sich theils die Lectüre der wichtigsten Abschnitte in den betreffenden Büchern, theils Catechisationen über ausgewählte Stellen aus dem Evangelio Matthäi und der Apostelgeschichte. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde in beiden Semestern der Inhalt der beiden ersten Büchern von Legendre durchgearbeitet, und damit eine Reihe von Constructions-Aufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel erklärt und eingeübt. Dem Ganzen schloß sich die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen an. Dr. Fuhrrott. — Rechnen. 3 Stunden. Es wurden schwierigere Aufgaben in einfachen Regelbetrisätzen, zusammengesetzte Proportionen, Decimalbrüche und practische Geometrieaufgaben gerechnet. Dann und wann wurden Uebungen im Kopfrechnen angestellt. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden wurden im Sommer die einfachen Erscheinungen der Electricität und Wärme kennen gelehrt; im Winter wurden die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die Lehre vom Gleichgewicht der tropfbarflüssigen Körper durchgenommen. — In der einen chemischen Stunde wurde, nach einer Einleitung in die Chemie, eine Uebersicht der Elemente gegeben, und von den Bestandtheilen des Wassers und der Luft gehandelt. Förstmann. — In 2 zoologischen Stunden wurde in beiden Semestern, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, die Naturgeschichte der Insecten erzählt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte der neuesten Zeit, und im Winter die Geschichte des Mittelalters, nach Graßhoffs Leitfaden, vorgetragen und repetirt. Dr. Rasch. — In den 2 geographischen Stunden wurde, nach Seltens' Handbuch, die erste Abtheilung, die allgemeine Erdkunde enthaltend, durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

##### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In einer Stunde wurden Stücke aus dem eingeführten Lesebuche von den Schülern gelesen, dabei sachlich und sprachlich erklärt oder analysirt, und in einer zweiten Stunde Auswendiggelerntes memorirt. Die schriftlichen Aufsätze bestanden in Um- und Nachbildungen

der Lesestücke, oder in der Ausführung gegebener Bruchstücke von größeren Erzählungen. Ueberdies wurden zuweilen von den Schülern mündliche und schriftliche Mittheilungen über ein gelesenes Buch aus der Schülerbibliothek gemacht. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. In zwei Stunden wurde Fénelon's *Télémaque* (Buch II und III) gelesen, und stets ein Abschnitt schriftlich übersetzt und gelernt. Die andern Stunden wurden theils auf die Durchnahme der Grammatik verwendet, theils zu Extemporalien und zum Uebersetzen aus Klopsch's Handbuche benützt. Zugleich wurden mehrere Fabeln von La Fontaine nach Dictaten aufgeschrieben, erklärt und memorirt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. Die Grundregeln der Aussprache und der Grammatik, mit Einschluß der unregelmäßigen Verba, wurden 2 mal durchgenommen, und Wortkenntniß und Fertigkeit im Verstehen und Uebersetzen durch kleine englische Erzählungen und Lieder, die ganz Eigenthum der Schüler wurden, bewerkstelligt. Dr. Kruse.

#### c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. In 2 Freihandzeichnenstunden wurden einfachere Ornamente und Arabesken mit der Feder in Umriß gezeichnet, und Blumen mit Kreide ausschattirt; in einer Linearzeichnenstunde wurde an Constructionen von Maßstäben, Transporteurs, Gliederungen und Curven die Fertigkeit im Gebrauch des Reißzeuges geübt. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen s. Tertia.

### V. Quinta. Ordinarius: Heuser.

#### a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Erzählung und Einübung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. Auswendiglernen von Gesang- und Bibelversen, nebst Catechisationen darüber. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde die Verbindung gerader Linien zu Winkeln und Figuren untersucht, und die wichtigern Elementarsätze vom Dreieck vorgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurde die Anwendung der algebraischen Zeichen sowie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhrrott. — Rechnen. 4 Stunden. In einer Kopfrechnenstunde wurden Aufgaben aus der Bruchrechnung und den Proportionen berechnet. Schriftlich rechneten die Schüler die Proportions-



aufgaben des XXV. und XXVI. Abschnitts in Diesterweg's und Heuser's Rechenbuche, I. Theil. Häufig wurden auch größere Aufgaben aus der Bruchrechnung zur Wiederholung und Uebung gegeben. Cornelius.

Naturgeschichte. In 2 Stunden wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf Einübung einer dem Standpunkte angemessenen Pflanzen-Terminologie, sowie auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen, verwendet. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbars angeleitet, und im Winter mit den Grundzügen der Mineralogie bekannt gemacht. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den beiden Geschichtsstunden wurden die Hauptbegebenheiten der mittlern und neuern Zeit erzählt. — In den 2 geographischen Stunden wurden die fünf Erdtheile durchgenommen, und die Schüler im Chartenzeichnen geübt. Heuser.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. In der Lesestunde wurde ein Stück, nachdem der Inhalt vorher besprochen war, von den Schülern gelesen, und dabei auf ausdrucksvollen Vortrag sorgfältig gehalten. Häufig las auch der Lehrer den Schülern vor. Das Lesestück wurde in einer andern Stunde zu eigentlich sprachlichen Uebungen benutzt, zuweilen auch auswendig gelernt, und in einer dritten Stunde hergesagt. Eine vierte Stunde diente zur mündlichen Darlegung eines schriftlichen Aufsatzes, und in der fünften wurden orthographische Uebungen angestellt. Zuweilen legten auch die Schüler Rechenschaft über häusliche Lectüre mündlich oder schriftlich ab. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die regelmäßigen Conjugationen wurden mündlich und schriftlich eingeübt. Der zweite Theil von Seidenstück's Elementarbuche wurde mündlich und schriftlich übersezt. Die Vocabeln der Uebungsstücke wurden auswendig gelernt. Dr. Rasch 2 Stunden. Heuser 4 Stunden.

#### c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. In 3 Freihandzeichnenstunden wurde das Zeichnen nach der Natur mit der perspectivischen Auffassung geometrischer Körper begonnen, zum Schattiren nach Modellen angeleitet, und solches auf das Zeichnen leichterer Frucht- und Blumenstücke angewendet; in einer Linienzeichnenstunde aber der Gebrauch des Reißzeuges an geometrischen Constructionen und symmetrischen Formen eingeübt. Körner. — Schönschreiben, 2 Stunden. Bolzenberg. — Singen, 2 Stunden. Mackrot. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

## VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

### a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. Die Schüler wurden mit der Bruchrechnung bekannt gemacht und in derselben vielfach geübt und befestigt. Die bessern Schüler brachten es zu ziemlicher Fertigkeit in der Behandlung einfacher Regelbetrie-  
Aufgaben. In 2 Stunden wurde das Kopfrechnen besonders berücksichtigt. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schüler mit dem Verfahren der naturgeschichtlichen Untersuchung bekannt gemacht, und dann im Vergleichen und Beschreiben nach Abbildungen und ausgestopften Thieren geübt, womit ausführlichere Mittheilungen über Säugethiere und Amphibien verbunden wurden. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den zwei Geschichts-  
stunden wurden in gehöriger Auswahl die Hauptbegebenheiten der alten Zeit erzählt; die Schüler lernten zugleich das Wissenswürdigste aus der Geschichtstafel auswendig. — In den 2 geographischen Stunden lernten die Schüler Europa übersichtlich, Deutschland, besonders aber den preussischen Staat, ausführlicher kennen. Zugleich wurden sie im Chartenzeichnen geübt. Heuser.

### b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. Zwei Stunden waren ausschließlich dem Lesen gewidmet; doch wurden auch Stücke, die zu sprachlichen Beobachtungen und Zergliederungen in einer dritten Stunde dienen, vorher gelesen. In einer vierten Stunde wurde ein auswendig gelerntes Gedicht hergesagt, in einer fünften Orthographie geübt, und in der sechsten wurden mündliche Erzählungen vorgetragen, die zu Hause schriftlich aufgesetzt werden mußten. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Im Französischen wurde der erste Theil des Elementarbuches von Seidenstücker übersezt, und die Vocabeln auswendig gelernt. Die Conjugation der beiden Hülfszeitwörter avoir und être wurden mündlich und schriftlich eingeübt. Heuser.

### c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. Nach vorgezeichneten Figuren wurde die geometrische Anschauungslehre durchgenommen, und in Umrisszeichnungen eingeübt, die ersten Schattirungen ange stellt, und auf das Zeichnen von Werkzeugen, Geräthen u. dgl. angewendet. Körner. — Schönschreiben, 4 Stunden. — Singen s. Quinta.

## VII. Die Vorbereitungs-Classen. IV

Ordinarius und alleiniger Lehrer: **Penningroth.**

Religion. 2 Stunden. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments wurden gelesen, erklärt, wiederholt, und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. Es wurde täglich die erste halbe Stunde auf fertiges Lesen verwandt, und in der zweiten halben Stunde durch sachliche und sprachliche Erklärungen richtige Betonung erstrebt. In 3 Stunden wurden orthographische Uebungen angesetzt, die Redetheile am Satze eingeübt, und zweckmäßige Geschichten erzählt, welche mündlich und schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch. 2 Stunden. Von der ersten Abtheilung wurden aus dem ersten Theile von Seidenstückers Elementarbucho die Uebungsstücke bis p. 24 geläufig gelesen, und mündlich und schriftlich übersetzt. Die zweite Abtheilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. Nach Heusers Rechnenbuche wurden die Uebungen bis zum Dividiren in Brüchen, verbunden mit Kopfrechnen, tüchtig eingeübt.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmanns Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach Vorlegeblättern von Körner wurde gezeichnet.

Singen. 1 Stunde. Passende Lieder wurden nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den 3 obern Classen der Realschule combinirt.

## VIII. Erste Classe. Ordinarius, sowohl von dieser als von den andern Classen: **Körner.**

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rechnenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für practisches Rechnen. In den besondern mathematischen



Stunden wurden die Schüler in drei Classen abwechselnd mit Geometrie und Algebra beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurde in beiden Semestern, nach Wolffs Lehrbuche, der practische Theil der Stereometrie und sämtliche Berechnungen des vierten Capitels durchgenommen; gleichzeitig nahm dieselbe Theil am Unterrichte für die zweite Classe. Mit dieser zweiten Abtheilung wurden im Sommer, nach Wolffs Algebra, I. Theil, die Capitel von den Brüchen und Wurzeln, bis einschließlich zur Anwendung der Gleichungen des ersten Grades, im Winter die Construction algebraischer Ausdrücke, nach Wolffs Geometrie, I. Theil, durchgearbeitet. Mit der dritten Abtheilung, die am mathematischen Unterrichte der Quarta der Realschule Theil nimmt, wurden die hier durchgenommenen Abschnitte der Geometrie und Algebra repetirt und eingeübt. Dr. Fuhrrott. — Die erste und zweite Abtheilung rechnete im zweiten Theile des Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser, außerdem auch practisch-geometrische Aufgaben aus dem dritten Theile. Die dritte Abtheilung rechnete im ersten Theile, und wurde jede Stunde zugleich im Kopfrechnen geübt. Auch das Rechnen mit Decimalbrüchen, so wie auch das Ausziehen der Quadratwurzel, ist geübt worden. Heuser. — In den beiden Stunden für practische Mechanik verbreitete sich der Vortrag über die Anwendung der Menschen-, Thier- und Wasserkraft zu technischen Zwecken. Egen. —

Naturwissenschaften. In den physikalischen, chemischen und mineralogischen Stunden, zusammen 6 Stunden, combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch vier besondere chemische Stunden. In diesen wurden im Sommer die Salze der Alcalien und Erden abgehandelt, und die Beschreibung der eigentlichen Metalle begonnen; im Wintersemester wurde dieser Cursus beendigt. Förstemann.

Zeichnen. In 16 wöchentlichen Stunden waren die Classen vereinigt. — Freihandzeichnen. 8 Stunden. In der dritten Classe wurde mit den Elementen des Ornamentenzeichnens nach Vorlagen im Umriss und in ausgeführter Schattirung begonnen; in der zweiten Abtheilung wurden diese Uebungen fortgesetzt, und durch Blumen- und Arabeskenzeichnen erweitert; in der ersten Abtheilung aber Ornamente und Arabesken nach Gypsmodellen in Tusch- und Kreidemanier ausgeführt, auch auf das Zeichnen von verzierten Gefäßen, Waffen, Möbel u. dgl., so wie auf Zeugmusterzeichnen, angewandt. — Linearzeichnen. 8 Stunden. In der dritten Abtheilung wurde an geometrischen Constructionen der Gebrauch des Reißzeuges eingeübt, die

die einfachsten Sätze der Projectionslehre vorgetragen, und auf das Zeichnen von Körpermodellen, von Bau- und Maschinen- theilen angewendet; in der zweiten Classe die Projections- lehre fortgesetzt, und ihre Anwendung auf Schattenconstruc- tionen, Bau- und Maschinenzeichnen in ausgeführten Zeich- nungen durchgeübt. Die erste Classe nahm die schwierigeren Aufgaben der Projectionslehre und Schattenstructionen durch, und übte sich theils nach Vorlagen, theils nach eigenen Aufnahmen von Gebäuden und Maschinen hiesiger Fabriken, im Ausführen größerer architectonischer und Maschinen- zeichnungen. Körner.

Modelliren. Die erste und zweite Abtheilung waren in den drei wöchentlichen Stunden vereinigt, und modellir- ten im Sommer Ornamente nach Gypsmodellen in Thon, im Winter aber in Wachs; die geübteren Schüler arbeiteten auch nach vorgelegten Zeichnungen. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die vereinigten drei Classen sind mit Tertia combinirt.

### IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und bota- nischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden eben- falls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

### X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia und Quarta. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In 2 besondern chemischen Stunden wurde das im allgemeinen Unterrichte Durchgenommene re- petirt und von den Schülern niedergeschrieben. Förste- mann. — In den zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Schuljahr die Vertheilung der Unterrichts- Gegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, übersichtlich nach.

## Realschule.

Lehrgegenstände.	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.
Religion	2	Rasch	2	Rasch	2	Rasch	2	Rasch	2		Rasch	—
Mathemat.	4	Egen	4	Egen	4	Förstem.	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott	4	Cornelius
Rechnen	2	Heuser	2	Heuser	2	Heuser	3	Cornelius	4	Cornelius	4	Cornelius
Mechanik	1	Egen	1	Egen	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Förstem.	2	Förstem.	—	—	—	—
Chemie	2	Förstem.	2	Förstem.	2	Förstem.	1	Förstem.	—	—	—	—
Naturgesch.	2	Förstem.	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott
Geschichte	2	Kruse	2	Kruse	2	Kruse	2	Rasch	2	Heuser	2	Heuser
Geographie	2	Fuhlrott	2	Kruse	2	Förstem.	2	Fuhlrott	2	Heuser	2	Heuser
Deutsch	3	Kruse	3	Kruse	3	Herrig	3	Cornelius	5	Cornelius	6	Cornelius
Französisch	2	Kruse	} 4	Kruse	5	Herrig	5	Herrig	} 2	Rasch	} 6	Heuser
	2	Herrig		2	Rasch	2	Kruse	—		—		—
Englisch	3	Herrig	3	Herrig	—	—	—	—	—	—	—	—
Italienisch	3	Rasch	3	Rasch	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	2	Körner	2	Körner	3	Körner	3	Körner	4	Körner	4	Körner
Schreiben	1	Bollenberg	3	Bollenb.	3	Bollenb.	3	Bollenb.	3	Bollenb.	4	Bollenb.
Singen	1	Madrot	2	Madrot	—	—	—	—	2	Madrot	—	—
Summa:	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.

Die Singstunde für das Sängerkor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

## Gewerbschule.

Lehrgegenstände.	I.		II.		III.	
	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.
Zeichnen	16	Körner	16	Körner	16	Körner
Chemie	6	Förstemann	6	Förstemann	6	Förstemann
Mathematik	4	Egen	4	Egen	4	Förstemann
Besond. math. Unter.	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott
Practisches Rechnen	4	Heuser	4	Heuser	4	Heuser
Mechanik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Naturgeschichte	2	Förstemann	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott
Deutsch	3	Kruse	3	Kruse	3	Herrig
Schreiben	1	Bollenberg	1	Bollenberg	1	Bollenberg
Modelliren	3	Körner	3	Körner	—	—
Summa:	47	Std.	47	Std.	44	Std.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hier noch erinnert, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich, oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

## B. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Zufolge der bezüglichlichen Rescripte des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 8. März 1844 und vom 25. Nov.



1844 müssen künftig von der Realschule 292 Programme an die vorgesezte Behörde eingesandt werden, indem aufer den früheren 288 Exemplaren noch ein Exemplar an die Realschule in Breslau und 3 Exemplare an die evangelische und katholische kirchliche Behörde abzugeben sind.

- 2) Rescript derselben Behörde vom 19. Mai 1844, wornach, auf Grund einer Erklärung des königlichen Ministeriums, die Theilnahme an den Turnübungen von allen Schülern als Regel voranzusetzen, und nur auf die motivirte Erklärung der Aeltern, daß sie die Theilnahme ihrer Söhne an den Uebungen nicht wollen, womit sich dieselben unmittelbar an den Director zu wenden haben, eine Dispensation von demselben gewährt wird. Die Kosten sollen für den Turn-Unterricht erforderlichen Falls durch eine mäßige Erhöhung des Schulgeldes aufgebracht werden.
- 3) Rescript derselben Behörde vom 21. Mai 1844, welches die Einführung der Etudes historiques par Beauvais, tom. 3., als Schulbuch für Prima gestattet.
- 4) Rescript derselben Behörde vom 13. Juni 1844, welches den Gebrauch des deutschen Lesebuchs von Pück in der Tertia und Quarta genehmigt.
- 5) Rescript derselben Behörde vom 31. Oct. 1844, womit ein Abdruck eines Rundschreibens des königl. Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg über die Behandlung der Muttersprache in den Schulen zur Kenntnißnahme und nähern Erwägung des Inhalts übersandt wurde.
- 6) Das Rescript derselben Behörde vom 31. Jan. 1845 genehmigt den eingereichten Lehrplan für das nächste Schuljahr.

---

## Zweiter Abschnitt.

### Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1844—1845.

Das Sommersemester wurde mit dem 18. April eröffnet, und schloß mit dem 31. August. Das Wintersemester nahm mit dem 7. October seinen Anfang, und wird mit dem 15. März endigen.

Personal-Veränderungen im Lehrer-Collegium sind im laufenden Schuljahre nicht vorgekommen. Auch haben Lehrer und Zöglinge der Anstalt sich, Gott Lob, im Allgemeinen einer kräftigen Gesundheit zu erfreuen gehabt, wobei kein Lehrer auf län-

gere Zeit dem Unterrichte entzogen wurde. Herrn Dr. Herrig wurde zum Zweck der Ausdehnung einer in den Herbstferien unternommenen Reise nach England ein dreiwöchentlicher Urlaub ertheilt, während welcher Zeit die übrigen Mitglieder des Lehrer-Collegiums seine Amtsverrichtungen mit versahen.

Ueber den Austritt des katholischen Religionslehrers, Herrn Pfarrer Friderici, ist schon im vorigen Programme berichtet worden. Mit Anfang des Sommersemesters trat Herr Caplan Frings an seine Stelle.

Auf Antrag der städtischen Schul-Commission wurde Heinrich Hellwig durch Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 22. Aug. 1844 definitiv zum Schuldiener ernannt.

Im vorigen Sommer haben die Turnübungen in erfreulicher Weise unter Leitung des Herrn Dr. Herrig stattgefunden. Es nahmen 137 Zöglinge der Anstalt daran Theil. Wegen Mangel eines geeigneten Locals konnten die Uebungen den Winter hindurch nicht fortgesetzt werden. Als Honorar wurde 1 Thlr. bezahlt.

Die wöchentlichen botanischen Excursionen, unter Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Fuhrrott, fanden wie früher, so oft es die Witterung erlaubte, im Sommer unausgesetzt statt.

Die Ferienschule, welche die Herren Lehrer Cornelius und Penningroth hielten, wurde im vorigen Herbst von der großen Zahl von 86 Schülern der vier unteren Classen der Anstalt besucht. Die Schul-Casse hat also auch in diesem Jahre keinen Ausfall zu decken gehabt.

Außer mehreren andern Besuchen von würdigen Schulmännern hatte sich die Anstalt auch des Besuchs des Herrn Regierungs-Schulraths Dr. Landfermann, welcher am 15. Oct. der in Gemeinschaft mit dem Gymnasium veranstalteten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, und in den drei folgenden Tagen dem Unterrichte in den verschiedenen Classen mit beizuhnte, zu erfreuen. Solche Besuche sind ermunternd für Lehrer und Zöglinge, und tragen ihre reichen Früchte für das Gedeihen der Anstalt.

Wie schon bemerkt, wurde der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs in Gemeinschaft mit dem Gymnasium, und zwar vor einer sehr zahlreichen Versammlung, im großen Saale des Rathhauses gefeiert. Die Zöglinge beider Anstalten traten abwechselnd mit declamatorischen Vorträgen und Chorgesängen auf. Herr Gymnasiallehrer Liebau hielt die Festrede, so wie noch zum Schluß Herr Pastor Dr. Krummacher durch begeisterte Worte der Feier eine höhere Weihe gab.

## Dritter Abschnitt. Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbschule beschäftigten Lehrer sind die folgenden:

Professor Dr. Egen, Director;  
 Oberlehrer Förstemann, Ordinarius der Prima;  
 Oberlehrer Dr. Kruse, Ordinarius der Secunda;  
 Ordentlicher Lehrer Dr. Herrig, Ordinarius der Tertia;  
 Oberlehrer Dr. Fuhlrott, Ordinarius der Quarta;  
 Provisorischer Lehrer Dr. Rasch, Lehrer für Religion,  
 neuere Sprachen;  
 Caplan Frings, katholischer Religionslehrer;  
 Lehrer Heuser, Ordinarius der Quinta;  
 Lehrer Cornelius, Ordinarius der Sexta;  
 Elementarlehrer Penningroth, Ordinarius der Vor-  
 bereitungs=Classe;  
 Zeichenlehrer Körner, Ordinarius der Gewerbschule;  
 Gesanglehrer Mackrot.  
 Schreiblehrer Bollenberg.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18<sup>44</sup>/<sub>45</sub> in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommersemester,	im Wintersemester.
in Prima . . . . .	11	14
» Secunda . . . . .	46	43
» Tertia . . . . .	41	41
» Quarta . . . . .	53	50
» Quinta . . . . .	62	56
» Sexta . . . . .	38	32
» der Vorbereitungs=Classe	17	19
Zusammen	268	255

Im Ganzen sind seit den 15 Jahren des Bestehens der Realschule 1110 Schüler aufgenommen worden, wovon also 854 Schüler wieder entlassen worden sind. Im verflossenen Schuljahre wurden 72 Schüler aufgenommen, dagegen sind 74 Schüler wieder ausgetreten. Die Zahl der mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Zöglinge beträgt 63.

Die Gewerbschule hatte im verflossenen Schuljahre im Sommer 30, im Winter 33 Schüler. Es sind in den letztern 15 Jahren 257 Schüler aufgenommen worden, so daß von denselben 224 Schüler wieder entlassen wurden. Im verflossenen Schuljahre wurden 23 Schüler neu aufgenommen, wogegen 22 Schüler austraten.



Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der Zeit ihres Bestehens:

	Realschule.		Gewerbschule.	
	Sommer.	Winter.	Sommer.	Winter.
im ersten Jahre (1830) . . . . .	182	193	13	20
in den 5 Jahren von 1830—1834	194	197	19	20
» » » » » 1835—1840	227	228	26	26
im Schuljahre 18 <sup>40</sup> / <sub>41</sub> . . . . .	253	248	30	26
» » 18 <sup>41</sup> / <sub>42</sub> . . . . .	245	241	27	35
» » 18 <sup>42</sup> / <sub>43</sub> . . . . .	257	249	46	31
» » 18 <sup>43</sup> / <sub>44</sub> . . . . .	270	264	35	33
» » 18 <sup>44</sup> / <sub>45</sub> . . . . .	268	255	30	33

Es fand zu Ostern unter dem Vorsitze des zum Königlichen Commissar ernannten Superintendenten Herrn Pastor Dr. Hüls-  
mann eine Abiturienten-Prüfung statt.

Die Abiturienten waren:

- 1) Eduard Röttgen, aus Nevigee, 19 Jahre alt. Derselbe war 3 $\frac{1}{2}$  Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: vorzüglich bestanden.
- 2) Eduard Wolff, aus Elberfeld, 17 $\frac{3}{4}$  Jahre alt. Derselbe war 9 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: gut bestanden.
- 3) Richard Wolff, aus Elberfeld, 17 $\frac{3}{4}$  Jahre alt. Derselbe war 9 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: gut bestanden.

Es mag vergönnt sein hier noch zu bemerken, daß die schriftlichen Arbeiten dieser drei Abiturienten in dem Urtheile der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn vom 23. November 1844, in allen namhaft gemachten Fächern eine besonders günstige Anerkennung gefunden haben.

Die im vorigen Herbste stattgefundene Abiturienten-Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs-Schulraths Herrn Dr. Landfermann abgehalten. Die Abiturienten waren:

- 1) August Peter Ludwig Couvreur, aus Gent, 16 $\frac{3}{4}$  Jahre alt. Derselbe war 7 $\frac{1}{2}$  Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: vorzüglich bestanden.
- 2) Herrmann von Knapp, aus Elberfeld, 17 Jahre alt. Derselbe war 5 $\frac{1}{2}$  Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: gut bestanden.

Das Urtheil der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn über die schriftlichen Arbeiten der beiden letztern Abiturienten liegt noch nicht vor.

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind mir für die Real- und Gewerbschule die folgenden Geschenke übergeben worden.

- a) Von dem königlichen Hohen Finanz=Ministeriums für die Gewerbschule.
  - 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bände XXVII und XXVIII in 8 Hefen.
  - 2) Armangaud, Publication industrielle des machines, outils et appareils, 2ter und 3ter Band.
- b) Von Herrn Commerzienrath Feldmann=Simons: Die Kunst auf Glas zu malen, von Dr. M. A. Gessert, Stuttgart 1842.
- c) Von Herrn Wilhelm Simons=Köhler: Drei gebrauchte Wandkarten; nämlich eine Weltkarte, eine Karte von Australien und eine andere von Mexico.
- d) Von dem abgehenden Secundaner Behhold: Den's Naturgeschichte, 13 Bände und 21 Hefte Kupfertafeln.
- e) Von dem Lehrer Herrn Heuser: Die deutsche Turnkunst von Fahn und Eiselen.
- f) Von Herrn Friedr. Plakhoff: Vie de Napoleon Bonaparte, par Walter Scott, 9 volumes.
- g) Von dem abgehenden Secundaner Bever: 10 Bände der Werke von Schleiermacher, nebst einer Broschüre von Delbrück.
- h) Von den Schülern der Prima: 4 große Blätter Figurenzeichnungen à deux crayons, nach Robert und Lasalle.
- i) Vom Secundaner Baesler: 1 Blatt Ornamente à deux crayons, von Jusieux.

Die Schüler=Bibliothek, über deren Gründung, durch die Herrn Lehrer Dr. Herrig und Cornelius, im vorigen Programme berichtet worden ist, hat in dem laufenden Jahre, dem zweiten ihres Bestehens, wieder einen reichen Zuwachs an werthvollen Werken erhalten. Die Zahl der neu hinzugekommenen Bände beträgt 324, so daß die Bibliothek nunmehr aus 1064 Bänden besteht.

Die Insectensammlung ist auch im verflossenen Schuljahre nicht unbedeutend bereichert worden. Gegen 130 Species zum großen Theil ausländischer Schmetterlinge wurden durch Ankauf erworben, wozu die braven Schüler der vier untern Classen gegen 7 Thaler freiwillig beisteuerten. Herr Dr. Fuhrrott schenkte überdies der Sammlung einige schöne Schmetterlinge. Eben so machte Herr Kaltenbach, Lehrer an der Realschule in Aachen, Verfasser einer werthvollen Monographie der Pflanzenläuse, unserer Schule ein anerkennenswerthes Geschenk mit einer bedeutenden Anzahl dieser Insecten. Die Zweiflügler der Sammlung sind mit 250 Arten in 126 Meigen'schen Gattungen

vertreten, und an wanzenartigen Insecten, wie auch an Cicadinen, Libellulinen, Orthoptern und Käfern ist die Sammlung ebenfalls an Umfang gewachsen. Herr Cornelius ist unausgesezt für die Vermehrung dieser Sammlung thätig.

An baarem Gelde sind mir die folgenden Geschenke übergeben worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungsgesellschaft	100	—	—
2) Von dem abgehenden Primaner Herminghausen	11	10	—
3) Von den abgehenden Primanern Eduard und Richard Wolff	40	—	—
4) Von dem abgehenden Primaner August Couvreur	22	20	—
5) Von dem abgehenden Secundaner G. Heithfeld	11	10	—
6) Von dem abgehenden Secundaner Fomm	6	—	—
7) Von dem abgehenden Secundaner Ph. Meyberg	3	—	—
8) Von dem abgehenden Quartaner August Schmits	5	—	—
Summa	199	10	—
Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassen-Bestand	143	23	4
Macht in Summa	343	3	4

Dagegen ist Folgendes im Laufe des Jahres aus der Cassa der Geldgeschenke verausgabt worden:

	Thl.	Sgr.	Pf.
1) An Haas in Düsseldorf für 70 Käfer	8	20	3
2) An Heuer für Reinigung und Reparatur des Planetariums	38	15	—
3) An Rath für einen Afrikanischen Scorpion mit Glas und Spiritus	—	20	—
Summa der Ausgaben	47	25	3
Einnahme und Bestand betragen	343	3	4
Also bleibt in Cassa	295	8	1

Mehrere auf Rechnung der Cassa der Geldgeschenke in Bestellung gegebene Apparate sind noch nicht abgeliefert worden, so daß die Abrechnung über dieselben vorbehalten bleiben muß.

Für die Realschule wurde ein vollständiger acustischer Räder-Apparat nach Savart von Pixii in Paris geliefert, so wie ein electro-magnetischer Telegraph von Hilt in Edln. Für die Gewerbschule wurden 2 achtzehnzöllige parabolische Brennspiegel und mehrere zur Luftpumpe gehörige Apparate von Pixii in Paris bezogen.



Für die Bibliothek sind 184 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. verausgabt worden. Unter den angeschafften Werken machen wir hier nur die Maschinen-Encyclopädie von Hülffe, die Comptes rendus de l'Academie des sciences de Paris; das Bulletin physico-mathématique de l'Academie des sciences de St. Petersburg, die Berichte über die Verhandlungen der Academie der Wissenschaften in Berlin, die Geschichtswerke von Niebuhr, Schlosser, Heeren und Ufert, mehrere Uebersetzungen griechischer und lateinischer Classiker namhaft.

Für die reichen Geschenke, womit auch im verflossenen Jahre unsere Anstalt so freigebig bedacht worden ist, statte ich im Namen derselben den innigsten Dank ab.

## Vierter Abschnitt.

### Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 13. März, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang. Choral: Unser Gott ist groß und mächtig.

Prima.           Mathematik. Egen.  
                  Französisch. Dr. Kruse.  
                  Chemie. Förstemann.  
                  Englisch. Dr. Herrig.

Secunda.       Physik. Egen.  
                  Geschichte. Dr. Kruse.  
                  Italienisch. Dr. Rasch.  
                  Botanik. Dr. Fuhlrott.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.         Religion. Dr. Rasch.  
                  Französisch. Dr. Herrig.  
                  Zoologie. Dr. Fuhlrott.  
                  Rechnen. Heuser.  
                  Physik. Förstemann.

Quarta.        Geometrie. Dr. Fuhlrott.  
                  Deutsch. Cornelius.  
                  Geographie. Dr. Fuhlrott.  
                  Englisch. Dr. Kruse.

Freitag, den 12. März, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta. Biblische Geschichte. Dr. Rasch.  
 Französisch. Heuser.  
 Deutsch. Cornelius.  
 Allgemeine Arithmetik. Dr. Fuhlrott.  
 Sexta. Französisch. Heuser.  
 Rechnen. Cornelius.  
 Geographie. Heuser.

Vorbereitungs-Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

### Nedeübungen.

Gesang: Tochter Zion, freue dich. Chor von Haendel.  
 Caesar. I. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.  
 Heimendahl. III. Arnold von Winkelried, von Follen.  
 Eckgold. IV. Die Theilung der Erde, von Schiller.  
 Millies. VI. Der Bauer und der Brillenhändler.  
 Bohe. VI. Das Feuer im Walde, von Hölty.  
 Rath. V. Turner Lust, von Hauff.  
 Neuhaus. II. Psaumis und Puras, von Kopisch.  
 Pagenstecher IV. Le laboureur et ses enfans, par Lafontaine.  
 Klauer, Gewerbschüler. Der wahre Muth. Eigene Arbeit.

Gesang: Herr, der du mir das Leben. Motette von Haydn.

Moll. I. King Alfred the Great. Eigene Arbeit.  
 Haarhaus. II. Marichs Grab, von Platen.  
 Jung. V. Das Gespenst, von Gellert.  
 Bleckmann. III. Hans Euler, von Seidl.  
 Böschmann. VI. Bestrafte Ungenügsamkeit, von Rückert.  
 Fränkel. III. Le cimetiére de campagne, par Legouvé.  
 Heinzelmann. II. Die Engelskirche auf Anatolicon, von Schwab.  
 Pröbsting. V. Der Affe und das Schattenspiel, nach Florian.  
 Märtenz. VI. Johann der Seifensieder, von Hagedorn.

Festrede. Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Gesang: Lobgesang von Schulz.

Kaufmann. I. Louis XI. Eigene Arbeit.  
 Stöcker. VI. St. Menrad, von Schmid.  
 Müller. IV. Der Wilde, von Seume.  
 Jung. III. We are seven, by Watts.  
 Stader. V. Die Narrenmühle, von Langbein.  
 Seyd. IV. Harras, der kühne Springer, von Körner.

- Schmerfeld. II. La visione di Goffredo, da Tasso.  
 Hilgert. V. Soldatenmuth, von Hauff.  
 Quambusch. II. The greek chief to his countrymen, by  
 Rodger.  
 Gesang. Herr, unser Herrscher. Motette von Mühl-  
 Voigt. I. La morte di Conradino. Eigene Arbeit.  
 Maurenbrecher. III. Braunschweig's Tod, von Heilmann.  
 Holkem. IV. Das große Loos, von Langbein.  
 Steinkaule. II. Fragment de l'Orléanide, par Lebrun.  
 Espenschied. VI. Der abgefertigte Lügner, von Wilke.  
 Hötte. III. Annibal, par Didot.  
 Weymer. V. Der Tod und seine Candidaten, von Pffeffel.  
 Schermeng. IV. Graf Richard ohne Furcht, von Uhlant.  
 van Wyck. I. Mes Adieux. Eigene Arbeit.

Gesang: Das Halleluja, von Haendel.

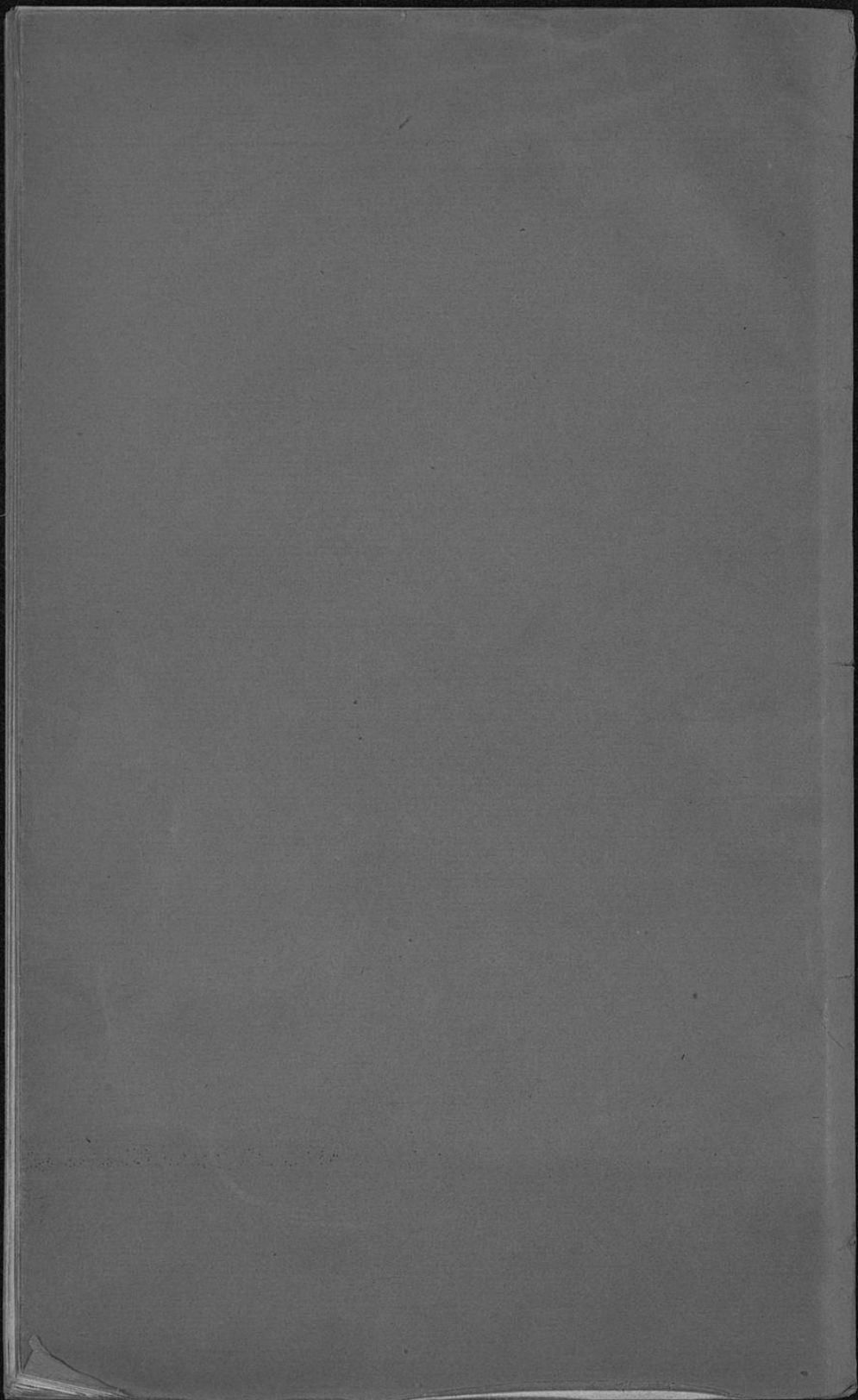
Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima  
 der Realschule, der Rede-Actus im großen Rathhaus-Saale statt  
 finden. Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern  
 unserer Zöglinge und andere Schulfreunde werden hiermit erge-  
 benst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 31. März. Diejeni-  
 gen, welche in die Real- und Gewerbschule aufgenommen zu  
 werden wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten zur Prü-  
 fung und zur Aufnahme an den beiden letzten Tagen in der  
 Woche nach Ostern (den 28. und 29. März).

Der Director.

Egen.





© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

